

**Auszug aus dem Protokoll
des Regierungsrates des Kantons Zürich**

KR-Nr. 354/2002

Sitzung vom 5. März 2003

295. Anfrage (Broschüre der Baudirektion «In 24 Stunden durch die Baudirektion»)

Kantonsrat Bruno Walliser, Volketswil, hat am 9. Dezember 2002 folgende Anfrage eingereicht:

Die Baudirektion verteilt eine 34-seitige, farbige Broschüre mit dem Titel «In 24 Stunden durch die Baudirektion». Auf Seite 2 ist die Baudirektorin mit drei weiteren Personen abgebildet. Auf der Seite gegenüber findet sich folgender Text: «Liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie an die Baudirektion Kanton Zürich denken, werden Ihnen Tätigkeiten rund ums Bauen einfallen. Doch unsere vielfältigen Dienstleistungen gehen mit Umweltschutz, Raumplanung und Infrastruktur weit übers Bauen hinaus. Und übrigens auch über die Bürozeiten, denn wir sind am Tag und in der Nacht im gesamten Kanton tätig. Ich möchte Sie auf eine Rundreise in unsere Welt mitnehmen und Ihnen einige spannende Tätigkeiten vorstellen, die Sie vielleicht nicht mit uns in Verbindung gebracht hätten. Begleiten Sie mich und lassen Sie sich überraschen. Dorothee Fierz, Baudirektorin». Auf den folgenden aufwendig gestalteten Seiten wird das vorgestellt, was die Baudirektion ohnehin von Gesetzes wegen tun muss.

Im Zusammenhang mit dieser Broschüre bitte ich den Regierungsrat höflich um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wo wurde die Broschüre entworfen, gestaltet und gedruckt?
2. Was hat die Herstellung der erwähnten Broschüre gekostet? (Vollkosten)
3. Welchen Nutzen soll diese Broschüre haben? (zum Beispiel Mehrerträge, Umsatzsteigerung)
4. Wie wird dieser Nutzen gemessen?
5. Betreiben alle Mitglieder des Regierungsrates auf diese Weise und mit Steuergeldern Wahlkampf?
6. Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass diese Broschüre unnötig und angesichts der Lage des Staatshaushaltes eine Provokation ist?
7. Geben andere Direktionen ähnliche Publikationen heraus?
8. In der Staatskanzlei ist eine Kommunikationsabteilung angesiedelt. Wie viele Stellenprozente umfasst sie?

9. Gemäss Copyright wurde die erwähnte Broschüre von der «Kommunikation Baudirektion» angefertigt. Wie viele Stellenprozente umfasst diese «Kommunikation», und welche Aufgaben haben die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?
10. Gibt es auch in anderen Direktionen einzelne Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter oder ganze Abteilungen, welche sich mit Kommunikations- und Medienfragen befassen?

Auf Antrag der Baudirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Bruno Walliser, Volketswil, wird wie folgt beantwortet:

Die Geschäftsfelder der Baudirektion sind sehr heterogen. Deshalb gilt es direktionsintern immer wieder, zwischen verschiedenen staatlichen Kernaufgaben – zum Beispiel Strassenbau und Umweltschutz – Interessenabwägungen vorzunehmen und tragfähige Lösungen zu finden. Dies zu Gunsten der Bürgerinnen und Bürger und der Wirtschaft sowie zur Wahrung der öffentlichen Interessen. Das stellt hohe Anforderungen bezüglich Zusammenarbeit und Vernetzung über die Abteilungs- und Amtsgrenzen hinaus, bezüglich Zusammengehörigkeitsgefühl und hinsichtlich Identifikation mit der Baudirektion als einem Unternehmen, das widerspruchsfrei handelt. Diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist umso anspruchsvoller, als die rund 1500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Baudirektion an über 46 Standorten im ganzen Kanton tätig sind. Um die gute Führbarkeit der Direktion sicherzustellen, ist es unerlässlich, unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über eine tragfähige Unternehmenskultur und ein weit verbreitetes gegenseitiges Verständnis für die unterschiedlichen Aufgaben der Baudirektion zu verfügen.

Die Broschüre «In 24 Stunden durch die Baudirektion» betont die Einheit in der Vielfalt der Aufgabengebiete der Baudirektion. Sie hilft mit, das gemeinsame Ziel aller Baudirektions-Angestellten – nämlich einen für Bevölkerung und Wirtschaft nachhaltig attraktiven Kanton Zürich zu schaffen – für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewusst und fassbar zu machen. Gleichzeitig will die Broschüre eine starke Vernetzung, das Heranwachsen einer gemeinsamen Kultur, eine breite Identifikation mit der Baudirektion und damit verbunden eine hohe Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern.

Bei der in einem zurückhaltenden Kleinformat hergestellten Broschüre handelt es sich um eine baudirektionsinterne Schrift, die der noch besseren Nutzung des Potenzials der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Steigerung der Qualität, Effizienz und Wirkung der

Baudirektions-Leistungen dient. In diesem Rahmen findet die Broschüre auch in der Personalrekrutierung Verwendung. Sie stellt die Baudirektion auf einfache Weise als zeitgemässe und attraktive Arbeitgeberin vor.

Die mit der Broschüre beabsichtigte stärkere Vernetzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die angestrebte gemeinsame Kultur, das gesteigerte Zusammengehörigkeitsgefühl, die Identifikation mit der Baudirektion und die erhöhte Motivation sind schwer messbare, aber umso grundlegendere weiche Faktoren, die zum Erfolg eines Dienstleistungsbetriebs entscheidend beitragen. Diese Faktoren sind auch in finanzieller Hinsicht von Bedeutung: Gegenseitiges Verständnis, das Erkennen und Verfolgen gemeinsamer Ziele, eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit und eine grosse Identifikation mit dem Unternehmen wirken sich kostensenkend aus (u. a. niedrigere Fluktuationsrate, überdurchschnittliches Engagement, höhere Effizienz in der amtsübergreifenden Zusammenarbeit).

Bei der zur Diskussion stehenden Broschüre handelt es sich nicht um eine Wahlkampfschrift. Die Broschüre verfolgt – wie oben dargestellt – andere Ziele und ist deshalb auch anders als ein Wahlkampf-Instrument konzipiert. So enthält sie keinen Leistungsausweis und auch keine politischen Ziele. Wie dargelegt ist sie auch nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, sondern nach innen gerichtet.

Idee und Konzept zur Broschüre stammen von der Kommunikationsabteilung der Baudirektion, welche die Broschüre auch verwirklicht hat; der entsprechende interne Aufwand betrug 85 Stunden. Der Auftrag für die Druckvorstufe und den Druck mit Kosten von Fr. 30 000 erfolgte an die Firma Dieter W. Joos, Zürich, derjenige für die Fotoreportage mit Kosten von Fr. 20 000 an Christian Perret, Emmetten. Die gesamte Fotoreportage wurde und wird auch für andere Kommunikationsinstrumente (z. B. Drucksachen oder den Internetauftritt der Baudirektion) weiterverwendet, weshalb sich – anteilmässig auf die Broschüre bezogen – die Kosten der Fotoreportage auf rund Fr. 10 000 belaufen. Die externen Herstellungskosten betragen somit rund Fr. 40 000.

Der Regierungsrat verfügt über eine Kommunikationsabteilung, die in der Staatskanzlei angesiedelt ist und 400 Stellenprozente umfasst. Ebenfalls werden in jeder Direktion Kommunikationsaufgaben wahrgenommen. Dies geschieht in verschiedener Ausprägung bzw. in unterschiedlichen Organisationsformen. Die einen Kommunikationsmitarbeitenden sind in die Ämter integriert, die anderen arbeiten in zentralisierten Funktionen. Die Volkswirtschaftsdirektion verfügt beispielsweise über eine Kommunikationsbeauftragte mit rund 50 Stellenprozenten; teilweise übernimmt auch der persönliche Mitarbeiter des Volkswirtschafts-

direktors Kommunikationsaufgaben. In der Direktion der Justiz und des Innern und in der Bildungsdirektion werden die Kommunikations- und Medienaufgaben von den jeweiligen Sachbearbeitenden wahrgenommen. Dasselbe gilt auch für die übrigen Direktionen, wobei die Direktion für Soziales und Sicherheit über eine Informationsbeauftragte (auf Direktionsstufe) sowie eine Informationsabteilung der Kantonspolizei verfügt, die Finanzdirektion die Aufgabe des Kommunikationsbeauftragten dem Generalsekretär übertragen hat und in der Gesundheitsdirektion eine Mitarbeiterin zu 50% für die interne und externe Kommunikation zuständig ist. Die auf einem Konzept der weitreichenden Zentralisierung aufgebaute Kommunikationsabteilung der Baudirektion umfasst rund 800 besetzte Stellenprozent, mit denen alle kommunikationsfachtechnischen Aufgaben in der Direktion wahrgenommen werden. Externe Berater werden in der Regel nicht beigezogen. Die Aufgabenbereiche gliedern sich grob wie folgt: Unternehmenskommunikation, Ämterkommunikation, Verfassen von Ansprachen, Organisation von Anlässen, Desktop-Publishing, Leitung und Sekretariat. Die Baudirektion schafft mit der von ihr gewählten zentralen Organisationsform eine hohe Transparenz und stellt eine gute und kostenorientierte Führbarkeit der Kommunikationsarbeit sicher. Neben der internen Kommunikation, die, wie eingangs erwähnt, für die Baudirektion von hoher Notwendigkeit ist, obliegen der Baudirektion – mit Blick auf den Umfang und die Ausprägung der von ihr betreuten Geschäftsfelder – auch in der Information der Öffentlichkeit (einschliesslich Betreuung des Internetauftritts Baudirektion) besonders vielfältige Aufgaben. So zum Beispiel im Strassenwesen (Konzepte, Projektierungen, Strassensperrungen, Grossbaustellen usw.), im Umweltschutz (Lufthygiene, Wasserqualität, Hochwassersituation, Chemieunfälle, biologische Risiken usw.), im Hochbau (Projektierungen, Wettbewerbe, Einweihungen usw.), in der Archäologie und Denkmalpflege sowie in der Raumordnung (Entwicklung Flughafenregion, Richtplanung usw.). Diese vielfältigen Aufgaben können nur mit einer gut strukturierten, in der Direktion verankerten Kommunikationsabteilung erledigt werden.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Baudirektion.

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:

Husi